

Das grosse Stelldichein für Silvio B.

Vier Jahrzehnte Politik Der ehemalige Regierungs-, National-, Gross- und Einwohnerrat feierte

«ALS ICH 50 JAHRE ALT WAR, habe ich kein Fest gemacht, als ich 60 war, auch nicht – und wenn ich 70 sein werde, ist es vielleicht zu spät.» Mit diesen launigen Worten begründete der ehemalige Regierungs-, National-, Gross- und Einwohnerrat Silvio Bircher, weshalb er am Donnerstagabend über 150 Gäste in Aula und Foyer der Berufsschule lud. «40 Jahre öffentliches Engagement von 1968 bis 2008» – das war die Affiche für Birchers Einladung. Und weil er am gleichen Tag auch noch Geburtstag feierte – «der erste zwischen 60 und 65, der bei der höheren der beiden Zahlen liegt» –, traf es sich mit dem Happening umso besser.

UM ES VORWEGZUNEHMEN: Der Jubilar schonte sich bei seinem eigenen Anlass nicht, im Gegenteil. Er absolvierte einen eigentlichen Rede- und Moderationsmarathon, indem er es sich nicht nehmen liess, die prominentesten seiner Gäste auf einem Podium zu präsentieren. Und so kam es, dass der Gastgeber während dreier Stunden, unterbrochen bloss von den Fanfarenklängen der Aarauer Turmbläser, gleichsam unter Strom stand. Und diese Belastungsprobe glänzend bestand. Was Bircher umso leichterfiel, als das Prominenten-Aufgebot aus Politik, Sport und Wirtschaft in der Tat mehr als beeindruckend war.

AN ERSTER STELLE ZU NENNEN ist alt Bundesrätin Elisabeth Kopp, die vor knapp drei Jahrzehnten gleichzeitig mit Silvio Bircher im Nationalrat Einzug gehalten hatte. Die Freisinnige und der Sozialdemokrat fanden dabei rasch einen guten Draht zueinander und sind sich umwelt- und landschaftsschützerisch, aber auch sonst bis auf den heutigen Tag grün geblieben. Daran änderte auch nichts, dass Kopp später eine politische Karriere erlebte, die an Höhen und Tiefen eines klassischen Dramas gemahnte. Wie Bircher sagte. Wie dem auch sei: Kopp, elegant und vif wie eh und je, legte einen fulminanten Auftritt hin. Und war mit ihrem eloquenten Witz und ihrem edlen Charme der eigentliche Stern des Abends.

DAS MUSSTEN AUCH der Aarauer Stadtammann Marcel Guignard, der Aargauer Landammann Peter C. Beyeler und die St. Galler Nationalrätin (und Ex-SP-Fraktionschefin) Hildegard Fässler eingestehen, die Silvio Birchers politisches Wirken für Stadt, Kanton und Land würdigten. Nicht zu vergessen Coop-Chef Hansueli Loosli, der sich die Dienste des Jubilars nach dessen politischem Abgang umgehend gesichert hatte. Und wie alle anderen Gäste das Glas auf Silvio Bircher erhob – auf einen politischen Generalisten und Freidenker, dem ideologische Scheuklappen stets ein Gräuel waren. Der Wein – «Stierenblut» und Sauvignon blanc – kam denn auch von SVP-Weinbauer Peter Wehrli aus Küttigen. Und fand, zuverlässigen Angaben zufolge, beachtlichen Zuspruch. Denn zum Glück wurde nicht nur in hoher Kadenz geschickt gesprochen, sondern auch viel, locker und mit gut befeuchteter Zunge geredet. (BBR.)



DER GASTGEBER UND SEIN STARGAST Geburtstagskind Silvio Bircher konnte alt Bundesrätin Elisabeth Kopp begrüßen. ANDRÉ ALBRECHT



NATIONALRÄTIN UND REGIERUNGSRAT Corina Eichenberger und Ernst Hasler unterhielten sich bestens.



GASTGEBERIN UND STÄNDERÄTIN Beatrice Bircher und Christine Egerszegi freuten sich über das Wiedersehen.



POLITPROFIS UNTER SICH Urs Hofmann und Marc F. Suter verstanden sich trotz unterschiedlichen Parteibüchern.



SPORTPROFIS UNTER SICH Ruedi Zahner und Rolf Fringer gehörten zur Fussballerfraktion am Fest.